



ÖKOLOGIE STADT – EIN FRAGMENTIERTER LEBENSRAUM

Die urbane Ökologie ist eine Ökologie der Habitatfragmentierung. Strassen und Mauern, aber auch Strassenlicht können für Tiere unüberwindbar sein. In der Stadt verlieren Tiere ihre natürlichen Fressfeinde, sie treffen auf ihnen unbekannte Arten oder sie müssen neue Herausforderungen meistern. Dies verändert ihr Verhalten, ihre Kommunikation und manchmal sogar Schritt für Schritt ihren Körper. Dies gilt auch für Pflanzen, welche auf versiegelten Flächen eine neue Strategie bei ihrer Versamung anwenden. Wird eine Population in einem fragmentierten Lebensraum langfristig isoliert, entsteht eine neue Art, welche sich genetisch von der ursprünglichen Population unterscheidet. Die Lebensraumzerschneidung hat Vor- und Nachteile und Strassen sind nicht ausschliesslich Lebensraumgrenzen. Auf dem gleichen Weg, auf welchem der Mensch Waren aus aller Herren Länder in die Handelszentren transportiert, gelangen auch gebietsfremde Tiere und Pflanzen als blinde Passagiere in die Metropolen und werden dort sesshaft. Im Gegensatz zu den Hektar grossen Monokulturen auf dem Land unterscheiden sich die vielen kleinen Naturräume der Siedlungsgebiete stark voneinander und beherbergen, alleine durch ihre Vielfalt, mittlerweile eine grössere Artenvielfalt als landwirtschaftlich genutzte Flächen.

ARTE RE: SCHOTTERGÄRTEN

NICOLA GOETHE | 31 MIN | D | 2021

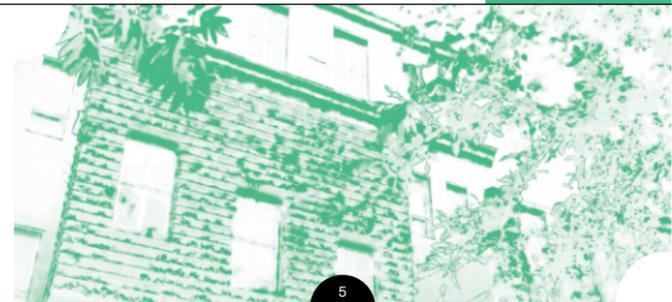
STADT 4.0: GRÜN STATT GRAU

CLAUDIA UND PETER GICZY | 22 MIN | D | 2018

DONNERSTAG, 25. AUGUST 2022

FILM UND GESPRÄCH NACH SONNENUNTERGANG UM 20:24 UHR

PRIVATE GRUNDSTÜCKE



Nur ein kleiner Teil der Siedlungsflächen sind Strassen, Erholungs- sowie Grünanlagen und werden von der Gemeinde verwaltet, gestaltet und gepflegt. Ein beträchtlicher Teil des städtischen Lebensraums ist in privatem Besitz. An diesem Filmabend zeigen wir zwei TV-Reportagen und richten das Augenmerk auf private Grundstücke und deren Bedeutung für das Ökosystem Stadt. Warum sind Stein- und Schottergärten illegal sowie schlecht fürs Klima und die Artenvielfalt? Und was ändert sich, wenn Immobilienbesitzende Fassaden und Dächer begrünen?

ZU GAST:

DAVID BRAND, BETRIEBSLEITER «BSB GÄRTNEREIE»

Bereits vor elf Jahren wurde das «Bürgerspital Basel» für ihre vorbildliche, naturnahe Umgebung von der Stiftung Natur & Wirtschaft ausgezeichnet. In der hauseigenen Gärtnerei werden weder Pestizide noch Kunstdünger eingesetzt. Und um heimischen Tierarten eine Lebensgrundlage zu bieten, wird möglichst standortgerechte Flora angepflanzt. Auch bei den Unterhaltsarbeiten in Privatgärten wirbt Brand für Asthaufen und Blumenwiesen. Denn eine naturnahe Gartenpflege auf privaten Flächen ist essenziell für das Ökosystem Stadt und seine Artenvielfalt.

UMWELTBASEL.CH/PORTRAETS/DAVID-BRAND

UNTERWEGS NACH UTOPIA

MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG VON 3SAT

FRANK EGGERS | 37 MIN | D | 2021

SAMSTAG, 27. AUGUST 2022

FILM UND GESPRÄCH NACH SONNENUNTERGANG UM 20:20 UHR

STADT DER ZUKUNFT



Sind sogenannte «Smart Cities» wirklich nachhaltig oder sind sie der Orwell'sche Albtraum auf dem Weg zur Dauerüberwachung? Es gibt im Städtebau auch andere Visionen. Anstelle neuer Siedlungen auf dem Reisbrett muss die bereits gebaute Siedlungsfläche fit für die Zukunft werden. Stadtverwaltungen und private Eigentümerschaften werden zwangsläufig auf die Klimaerwärmung reagieren müssen. Dabei wird eine kühlende Begrünung, offene Gewässer und die Entsiegelung eine grössere Rolle spielen, als der Einbau smarterer Technik. Die Stadt der Zukunft ist ein Lebensraum für Mensch und Natur. Der Lifestyle ihrer Bewohner:innen muss möglichst CO2-neutral werden. Nach einem UNO-Bericht von 2020 gehen heute 38 Prozent der globalen CO2-Emissionen allein auf das Konto von Bau- und Gebäudewirtschaft. Wie viel graue Energie steckt in der bestehenden Infrastruktur und wie kann diese erhalten werden? Kann eine Stadt, gebaut wie ein Wald, CO2 absorbieren anstatt es auszustossen? Und wie lebt es sich in einer Stadt der kurzen Wege?

ZU GAST: SASKIA HAAS, MITGLIED LOKALGRUPPE ST. JOHANN «KLIMABÜNDNIS BASEL»

Für den «StrikeForFuture» haben sich im Raum Basel mehrere Klimaorganisationen, Bewegungen und Parteien zu einer Graswurzelbewegung zusammengeschlossen. Weil die Klimakrise alle betrifft, sollen an den Lösungen auch alle partizipieren können. Alter, Erfahrung oder Lebenssituation spielen keine Rolle. Das übergeordnete Ziel ist Klimagerechtigkeit, sowie ein rascher Wandel zu einer gerechteren und ökologischen Gesellschaft.

UMWELTBASEL.CH/PORTRAETS/SASKIA-HAAS

FILME UND GESPRÄCHE ÜBER DIE WELT VON MORGEN FOKUSTHEMA «ÖKOLOGIE STADT»

Sechs Filmabende im August 2022 – Open Air mit dem solarbetriebenen Umweltkino Nomatark. Schau dir gute Filme an und triff lokale Pionier:innen, die schon heute zukunftsfähig handeln.

| | | |
|------------|---|-------------|
| 16.08.2022 | WILD AMSTERDAM | ⌚ 20:40 UHR |
| 18.08.2022 | EVOLUTION IM GROSSSTADTDSCHUNGEL | ⌚ 20:37 UHR |
| 20.08.2022 | SAVING THE DARK | ⌚ 20:33 UHR |
| 23.08.2022 | DAS SCHWEIGEN DER VÖGEL | ⌚ 20:28 UHR |
| 25.08.2022 | ARTE RE: SCHOTTERGÄRTEN STADT 4.0: GRÜN STATT GRAU | ⌚ 20:24 UHR |
| 27.08.2022 | UNTERWEGS NACH UTOPIA | ⌚ 20:20 UHR |

Moderierte Veranstaltung des «Stadtteilsekretariats Basel-West» in Kooperation mit dem «Amt für Umwelt und Energie Basel-Stadt», dem Verein «Nomatark» und «Basel ist Grünstadt Schweiz». Open Air im St. Johanns-Park und bei schlechter Witterung im Parkcafé «Kleiner Wassermann». Gespräch und Filmstart nach dem Eindunkeln. Eintritt frei. Für eine beschränkte Anzahl an Sitzgelegenheiten wird gesorgt. Eigene Sitzunterlagen und Decken gerne selber mitbringen.

MEHR INFOS UNTER UMWELTBASEL.CH

Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt des Kantons Basel-Stadt
Amt für Umwelt und Energie



Konzept: nomatark.ch
Gestaltung: Sina Gerschwiller
Bilder: Film Stills
Druck: Steudler Press AG
Papier: FSC®, Superset 60g/m2

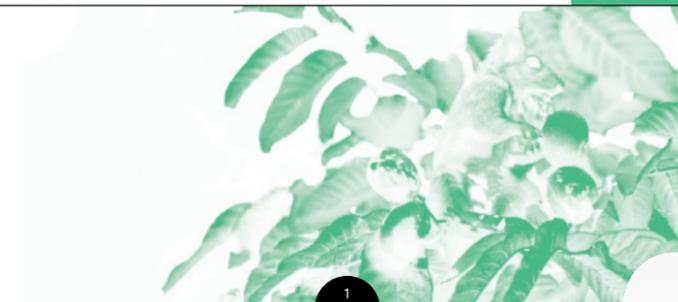
WILD AMSTERDAM

MARK VERKERK | 86 MIN | NDRL. (E) | 2018

DIENSTAG, 16. AUGUST 2022

FILM UND GESPRÄCH NACH SONNENUNTERGANG UM 20:40 UHR

STADTNATUR



Mit «De Wilde Stad» erkundet der Naturfilmmacher Mark Verkerk eine der lebhaftesten und dynamischsten Städte Europas durch die Augen ihrer wilden Bewohner. Der Kinofilm ist der beste Beweis dafür, dass die spektakulärsten Naturschauspiele oftmals direkt vor der eigenen Haustür liegen und dass Tiere nicht zwischen natürlichen oder durch den Menschen hervorgebrachte Lebensräume unterscheiden.

ZU GAST:

KATJA HUGENSCHMIDT, PRÄSIDENTIN «ÖKOSTADT BASEL»

Der Verein Ökostadt Basel leistet als NGO Vernetzungsarbeit und gestaltet gleichzeitig den Stadtkanton aktiv mit, indem seine Mitglieder Stadtökologie einfordern und fördern. Der Verein organisiert u.a. den regelmässig stattfindenden «Wildpflanzemärt» sowie die stadtökologischen Rundgänge «Basel natürlich», begleitet Baumpatenschaften und realisiert eigene Projekte wie «Grüner Hinterhof» oder «Mobiler Schulgarten».

UMWELTBASEL.CH/PORTRAETS/OEKOSTADT-BASEL

EVOLUTION IM GROSSSTADTDSCHUNGEL

MARTIN GRONEMEYER, MICHAELA KIRST | 52 MIN | D | 2019

DONNERSTAG, 18. AUGUST 2022

FILM UND GESPRÄCH NACH SONNENUNTERGANG UM 20:37 UHR

DARWIN IN DER STADT



Ausgerechnet in unseren Städten passen sich Tiere und Pflanzen besonders schnell an neue Lebensbedingungen an. Die Natur wandelt selbst Umweltverschmutzung, Lärm und Müll in kreative Energie für neue Anpassungen um. Die Dokumentation begleitet Forscherteams aus den USA und Europa, die das Geheimnis der Stadt-Evolution enträtseln. Wieso geschieht die Anpassung gerade in Ballungsräumen so schnell? Werden unsere Metropolen bald neue Arten hervorbringen?

ZU GAST:

MARCEL HOLLENSTEIN, VIZEPRÄSIDENT VEREIN «PRO CHIROPTERA»

Chiroptera ist der wissenschaftliche Name für Fledermäuse und bedeutet zu Deutsch „die mit den Händen fliegen“. In Basel lassen sich die Tiere besonders gut abends auf ihren Flügen über dem Rhein beobachten. Die Fledermaus ist ein typischer Kulturfolger. Sie lebt in trockenen, ungenutzten Dachstöcken der Menschen. Die Gattung steht unter Druck und ist teilweise vom Aussterben bedroht, weil ihre Quartiere renoviert, verputzt, gesäubert und ausgebaut oder mit giftigen Holzschutzmitteln behandelt werden. Zudem fehlen bei Neubauten entsprechende Nischen und so verschwindet bei jedem Abriss alter Bausubstanz ein Stück urbaner Lebensraum.

UMWELTBASEL.CH/PORTRAETS/PRO-CHIROPTERA

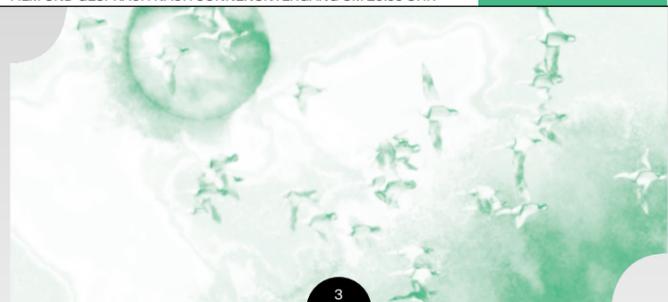
SAVING THE DARK

SRIRAM MURALI | 56 MIN | E (D) | 2018

SAMSTAG, 20. AUGUST 2022

FILM UND GESPRÄCH NACH SONNENUNTERGANG UM 20:33 UHR

LICHTVERSCHMUTZUNG



Was verlieren wir, wenn wir die Sterne aus den Augen verlieren? 80 Prozent der Weltbevölkerung leben bereits unter lichtverschmutztem Himmel. Die übermässige und unsachgemässe Beleuchtung beraubt uns unserem Nachthimmel, stört unser Schlafmuster, gefährdet aber insbesondere tierische Lebensräume. Die aktuellen Fortschritte in der LED-Technologie haben es mehreren Städten ermöglicht, ihre Strassen sicher zu beleuchten, ohne die nächtliche Umgebung zu stören. «Saving the Dark» untersucht die Notwendigkeit, den Nachthimmel zu erhalten und zeigt auf, was wir tun können, um die Lichtverschmutzung zu bekämpfen. Der Film entstand in Zusammenarbeit mit der «International Dark-Sky Association».

ZU GAST:

ROLF SCHATZ, EHEMALIGER GESCHÄFTSLEITER «DARK-SKY SWITZERLAND»

Der Sternenhimmel dient nachtaktiven Insekten als Orientierungshilfe. Kunstlicht ist für viele Insekten eine tödliche Falle. Zu Hunderten schwirren sie jede Nacht bis zur Erschöpfung um Strassenlaternen. Künstliche Lichtquellen führen auch bei Vögeln zu Desorientierung und millionenfach zum Tod durch Kollision mit beleuchteten Objekten. Die Pflanzenvielfalt leidet ebenfalls, weil nachtaktive Insekten weniger bestäuben. «Dark-Sky Switzerland» setzt sich für einen bewussten Umgang mit Licht im Einklang mit Mensch und Natur ein. Ihr Engagement dient der Erhaltung der biologischen Vielfalt, der natürlichen Nachtlandschaft und dem gezielten Einsatz von Ressourcen.

UMWELTBASEL.CH/PORTRAETS/DER-HIMMEL-UEBER-BASEL

DAS SCHWEIGEN DER VÖGEL

YANNIK TENET UND FRANCOISE WEILHAMMER | 49 MIN | D | 2019

DIENSTAG, 23. AUGUST 2022

FILM UND GESPRÄCH NACH SONNENUNTERGANG UM 20:28 UHR

GEWINNER & VERLIERER



Millionen Brutvögel leben in der Schweiz. Hinzu kommen viele Millionen Zugvögel, die unser Land durchqueren. Generalisten können vom Stadtraum profitieren, wenn sie kein Problem mit vielen Störungen haben und genügend Nahrung finden. Felsbrüter aus Osteuropa und dem westasiatisch-mediterranen Raum konnten im bewaldeten Mitteleuropa nur dank der künstlichen Felsen der Menschen als entsprechend angepasste Gebäudebrüter im Siedlungsgebiet der Menschen Fuss fassen. Dennoch sind 40 Prozent aller in der Schweiz beheimateten Vogelarten bedroht oder bereits ausgestorben. Der Rückgang der Bodenbrüter und insektenfressenden Arten in den Feuchtgebieten und auf dem Kulturland – welches wohlgermerkt die städtische Bevölkerung ernährt – ist erschreckend: minus 60 Prozent innert 30 Jahren! Landwirtschaftsmaschinen und Pestizide vernichten nicht nur Insekten und andere Bodentiere. Mit ihrer Dezimierung werden unzählige Arten ihrer Nahrungsgrundlage beraubt. Insekten sind die Grundlage für das Funktionieren von Ökosystemen. Ihr Verschwinden hat einen direkten Einfluss auf das Überleben weiterer Arten. Einst häufige Vögel wie die Feldlerche oder der Kiebitz sind auf wenige Restbestände zusammengeschrumpft. Fachleute sind alarmiert und fordern ein rasches Handeln und Umdenken.

ZU GAST: CLAUDIA SPIESS, VIZEPRÄSIDENTIN OGB «ORNITHOLOGISCHE GESELLSCHAFT BASEL»

Die OGB setzt sich seit 1870 für den Natur- und vor allem den Vogelschutz in der Region Basel ein. Dies anhand von Vorträgen, Exkursionen, Kursen, dem Unterhalten eines Reservats in der Langen Erlen und der Unterstützung weiterer Projekte, wie beispielsweise die Errichtung einer Uferschwalbenwand in der Petite Camargue Alsacienne. Seit 2013 ist die OGB als Kantonalverband Mitglied von «BirdLife Schweiz».

UMWELTBASEL.CH/PORTRAETS/ORNITHOLOGISCHE-GESELLSCHAFT-BASEL